

# Foederatio Medicorum Curantium

Eine neue Gruppierung in der FMH

Im Frühjahr dieses Jahres hat sich mit der Foederatio Medicorum Curantium (FMC) eine neue Assoziation innerhalb der FMH als Verein konstituiert. Die Namenswahl soll auf die diesen Fachärzten eigene, meist langfristige Betreuung von chronischen Patienten mit spezifischen Krankheiten hindeuten. Es sollen hier die Gründe für die Bildung der FMC dargelegt und mögliche Aktivitäten in der Zukunft aufgezeigt werden.

Die letzten Jahre sind gekennzeichnet von einer immer hektischer werdenden Betriebsamkeit im Rahmen der FMH. Neue Statuten, Weiterbildungsordnung, Weiterbildungs- und Fortbildungsprogramme der Fachgesellschaften, Guidelines und nicht zuletzt auch die Erarbeitung des TarMed haben die Fachgesellschaften mit immer mehr Arbeit überschwemmt. Es ist möglich, dass grosse Fachgesellschaften, wie SGAM oder SGIM, keinerlei Probleme haben, diesen Arbeitsanfall zu bewältigen. Gewisse Fachgesellschaften werden sich sogar externe Mitarbeiter leisten können und viele haben bereits ein eigenes Sekretariat gegründet. Für kleinere und mittlere Fachgesellschaften können diese Aufgaben jedoch zu einem echten personellen und finanziellen Problem werden. Wie soll eine Fachgesellschaft mit weniger als 200 Mitgliedern all diese Aufgaben übernehmen oder sich ein Sekretariat leisten können? Wie so oft werden schliesslich einige wenige, die Lust (und Zeit?) haben, den ganzen Arbeitsanfall erledigen, eine auf Dauer untragbare Situation. Die geschilderte Entwicklung muss, soll ihr adäquat begegnet werden, zu organisatorischen Anpassungen führen. Ein gewisser Teil der Arbeit könnte z.B. durch ein professionelles Sekretariat erledigt werden. Ich denke dabei an Terminplanungen, Aussendungen, Aufrechterhaltung von Mitgliederlisten, Kommissionslisten, Sitzungsplanung usw. Die wenigsten der kleinen Gesellschaften sind dazu allein vermögend genug, vereint wird dies zu einer finanziell eher tragbaren Belastung.

Neben diesen administrativen Problemen haben die gegenwärtigen TarMed-Diskussionen eine deutliche Polarisierung innerhalb der FMH aufgezeigt. Einer zahlenmässig starken Gruppierung der Grundversorger steht eine zahlenmässig etwas schwächere, jedoch finanziell um so potentere Gruppierung der FMS gegenüber. Viele kleine Fachgesellschaften, insbesondere mehrere der früheren Subdisziplinen der Inneren Medizin, sehen sich in dieser Diskussion von keiner dieser Gruppierungen repräsentiert (siehe

Liste der FMC-Mitgliedsgesellschaften im Anhang). In langjähriger Ausbildung wird ein hochspezifisches «Know-how» erworben und à jour gehalten, welches unter anderem in der Betreuung von chronischen, meist unheilbaren und oft schwierigen Patienten zur Anwendung kommt. Diese meist dankbare Aufgabe führt jedoch oft auch zu beträchtlichen Belastungen. Ausserdem sind diese Spezialitäten eine treibende Kraft bei der Innovation und Translation vieler Neuerungen in der modernen Medizin. Als Partner insbesondere der Grundversorger spielen sie somit eine wichtige und nicht wegzudenkende Rolle im Gesundheitswesen, allerdings ohne die finanziellen Anreize anderer Disziplinen. Wegen ihrer, durch die kleine Grösse der einzelnen Gesellschaften bedingten, politischen Schwäche drohen sie deshalb «zwischen Stuhl und Bank zu fallen» und ihre Anliegen werden kaum zur Kenntnis genommen. Durch die in der FMC vereinten Kräfte können unsere Anliegen mit dem notwendigen Gewicht vorgebracht werden und die Verteidigung wirtschaftlicher und standespolitischer Interessen wird wieder möglich. So wird unseres Erachtens die FMC die Interessen ihrer Mitglieder in der künftigen Begleitkommission der TarMed-Nachfolgeorganisation zu vertreten haben.

Der feste Wille, den geschilderten Entwicklungen gerecht zu werden, hat zur Gründung der FMC geführt. Diese Vereinigung soll, wie in ihren Statuten festgehalten ist, die Interessen der «nicht invasiven» Fachgesellschaften gegen aussen vertreten und durch die Akkumulation an Masse ein genügend grosses Gewicht und politisch Gehör erhalten. Sie soll auch, wo dies opportun ist, gemeinsame Infrastrukturen schaffen. Aktuell sind neun Fachgesellschaften mit insgesamt mehr als 1500 Titelträgern Mitglieder der FMC. Wir denken, dass dies ein guter Anfang ist. Sollten sich weitere Fachgesellschaften ganz oder weitgehend mit diesen Zielen identifizieren können, sind sie als Mitglieder willkommen.

*Für die FMC  
R. Obrist*

## Mitgliedsgesellschaften der FMC

Schweizerische Gesellschaft  
für Allergologie und Immunologie  
Schweizerische Gesellschaft  
für Endokrinologie und Diabetologie  
Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie  
Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie  
Schweizerische Gesellschaft für Nephrologie  
Schweizerische Gesellschaft für internistische  
und pädiatrische Onkologie  
Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie  
Schweizerische Gesellschaft  
für physikalische Medizin und Rehabilitation  
Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie